

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 2. Mai 1813. Schlacht bei Wilsen und Groß-Görschen.
\* 1864. G. Meyerbeer zu Paris f.
\* 973. Otto I. der Große f.
\* 1521. Luther wird auf die Wartburg geföhrt.
\* 1848. Verfassungskämpfe der Republik in Paris.
\* 1849. Straßentamp in Dresden.
\* 1821. Napoleon I. auf St. Helena f.
5.-8. Mai 1842. Brand in Hamburg.
6. Mai 1757. Schlacht bei Prag. Tod des Grafen von Schwerin.
\* 1859. Alexander von Humboldt f.
\* 1429. Jeanne d'Arc befreit Orleans.
\* 1870. Plebisit in Frankreich für den Frieden.

Das brandenburgische Husarenregiment (Zieten'sche Husaren) Nr. 3.

Zum 150jährigen Stiftungsfest. (Aus der 'Nordb. Allg. Ztg.')

Der Rückzug auf Breslau wurde aufgegeben und die Armee zog sich längs der österreichischen Grenze auf Schweidnitz zurück. Am Lager bei Wilsen, in der Nähe von Schweidnitz, wo die Armee der Wilsen sich zum Empfang Napoleon's aufgestellt hatte, kam das Zieten-Husaren-Regiment zur Brigade v. Horn, welche zum York'schen Korps gehörte.

Die 1. und 2. Schwadron des Zieten-Husarenregiments, die in Weimar neu formirt werden mußten, kommandirte der Major v. Knobloch. Diefelben nahmen unter General Schuler von Senden an der Belagerung von Glogau, die am 10. Mai begann, Theil und mußten nach Aufgabe der Belagerung Breslau gegen die heranrückende französische Armee ziehen.

Durch den Waffenstillstand wurden diese beiden Eskadrons am 17. Juli mit den übrigen des Regiments bei Domsela vereinigt. Am 7. August wurde der bisherige Regimentskommandeur als Oberst und Brigadefeldkommandeur zum Württemberg'schen Korps versetzt und an seine Stelle der dem Regimente aggregirte Major Prinz Friedrich von Hessen zum Regimentskommandeur ernannt.

Das Zieten-Husarenregiment rückte am 14. August aus seinen vorher erwähnten Kantonnements. Das Regiment hatte gleich den anderen Truppen fast nur Glimmrieh zu machen. Am 26. August brach das York'sche Korps von Zauer, wo es sich gesammelt, auf. Am der Raabach kam es am 26. August zu einer sehr blutigen Schlacht, deren Verlauf ja bekannt genug, um hier noch eingehender erzählt zu werden. Die Franzosen wurden geschlagen. Das schlechte Wetter hemmte die Verfolgung des Feindes. Am 29. August wurde bei Magwitz die Division Pothob zerstreut; am 1. September war der Vorstoß bis zur Kauffinger Reiffe vorgezogen und ganz Schlesien vom Feinde befreit.

Regiments gingen mit der Avantgarde Kaiser auf Bautzen vor. Bei Rothkresscham kam es wieder zum Gefechte, bei welchem das Regiment 3 Offiziere, 1 Unteroffizier und 31 Husaren und 28 Pferde verlor. Leider hatte das Gefechte, obwohl die Attake der Husaren eine glänzende zu nennen war, keinen günstigen Erfolg. Verwundet wurden die Lieutenant v. Probst und die Grafen v. Wengerski I. und II. Lieutenant v. Wengerski I. geriet noch in Gefangenschaft. Wachmeister Wolff der 2. Eskadron blieb todt. Der Feind stand jenseits der Reiffe. Lieutenant Sebald vom Zieten-Regiment erhielt den Befehl, mit 120 Pferden von der linken Flanke aus denselben zu beobachten. Das Regiment bivouacirte bei Schützenhain. Die Bedekten wurden beim Vormarsch bis in die Vorstadt der vom Feinde besetzten Stadt Görlich geschickt.

Am 13. September wurde rekonstruirt, daß der Feind bei dem abgetramten Städtchen Diefchwerda Stellung genommen. Die Erstschwadron in Berlin erhielt der Lieutenant Müller. Die Führung des Jägerdetachements übernahm Lieutenant Eckardt so lange, bis der bisherige Kommandeur der Erstschwadron, Rittmeister v. Schulz, beim Regiment eintrat. Am 14. September ging die Kaiserliche Avantgarde gegen Stolpen vor, wo die Russen mit dem Feinde schon kämpften. Am 17. ging Kaiser wieder zum York'schen Korps zurück, das sich bei Bautzen konzentrierte. Bei Roth-Kauslitz erhielt Kaiser, der die Brandenburgischen (Zieten-) Husaren, die Brandenburgischen Ulanen und das Preussische National-Kavallerieregiment führte, und welche Regimenter dicht vor dem Feinde standen, den Befehl zur Attake. Es war eine schwere Aufgabe, die Diefelben, die vom Feinde heftig beschossen wurden, zu passiren. Sehr mit seinen Schwadronen war der Erste, der dieselben passirte. Er ließ die Schwadronen aufmarschiren und wollte eben eine Attake auf die feindlichen Tirailleurs, die weit vor ihren Soutiens standen, ausführen, als eine große Menge feindlicher Kavallerie heranbrachte. Er konnte deshalb nur die 2. Schwadron seines Regiments auf die Tirailleurs attakiren lassen, während er selbst an der Spitze der ersten und der dritten Schwadron die feindliche Kavallerie attakirte und so glücklich, daß er das vorberste der 8 feindlichen Kavallerie-Regimenter in die Flucht schlug, wodurch bei den nachfolgenden feindlichen Regimentern eine große Unordnung entstand. Es kam hierauf zu einem großen Handgemenge, in welches alle Kaiser'schen Schwadronen engagirt wurden. Nach der Attake ließ Sehr Appell blasen und zog, von den feindlichen Reitern verfolgt und hart beschossen, wieder ab. Mehrere Offiziere und Mannschaften erhielten in Folge dieser glänzenden Attake das eiserne Kreuz. Das Regiment hatte 1 Husar und 5 Pferde als todt verloren. Verwundet wurden ein 1 Unteroffizier, 3 Husaren und 5 Pferde. Der Feind war in aller Stille im Dunkel der Nacht abgezogen, nach Dresden zu, weshalb ein Theil der deutschen Armee ihren Marsch nach der Elbe und zwar nach Torgau zu birgigte. Am dem Gefechte bei Wartenburg, vor dem Uebergang Yorks über die Elbe, nahmen die Husaren keinen Antheil. Nach verschiedenen Rekonferten, die die Armee, besonders die Zieten-Husaren, bei ihrem Vorrücken zu besetzen hatte, kam es bei Leipzig zur Schlacht. 3 Schwadronen des Regiments unter Kaiser, die zum York'schen Korps gehörten, zogen langsam auf Leipzig zu. Die 3. und 4. Eskadron des Regiments war bei der Brigade Hünnerbein. Den ersten Angriff auf das Dorf Wöckchen machte der Major v. Miller mit den Bataillonen der Avantgarde, welchen er dreimal wiederholn mußte, bis es ihm durch Unterstützung anderer Bataillone gelang, das Dorf zu nehmen. Es war ein sprechliches Gemethel. Die französischen Kanonen, circa 90 Geschütze, feuerten auf die Prassen so stark, daß die Erde bebte. Ueber das Gemethel in Wöckchen hörte ein Augenzeuge: „Alles war in starrer Spannung, und außer dem Geschützdonner vernahm man keinen Laut. Der Kampf steigerte sich von Moment zu Moment, bis seine Heftigkeit in und neben Wöckchen eine solche Höhe erreichte, daß so gleich Hunderte von Verwundeten aus den Reihen der stehenden Bataillone zurücklegten und so eine Krisis anwandelte, die den nachsten Ausgang des blutigen Dramas zu unserem Nachtheil besorgen ließ. In diesem wichtigen Augenblicke, wo Alles aus dem Spiele stand, stürzte sich Major v. Sehr, Kommandeur der Zieten-Husaren, auf den Feind.“ Sehr selbst schreibt dann: „In dem Augenblicke, wo die feindlichen Batterien die misertigen zum Schwächen gebracht und unsere Infanterie durch das Vordringen der feindlichen Kavallerie und Batterien zum Weichen gebracht wurden, schwankten die 3 Eskadrons rechts ab, stellten sich bei dem Dorfe Wöckchen dicht hinter unsere Infanterie und verhielten sich dadurch deren weiteres Zurückgehen.“ General York kam herangeritten und befohl Sehr zu attakiren, was dieser aber für den Augenblick trotz des Befehls unterließ. Ein Augenzeuge schreibt über diesen Vorfall: „Wir hörten nicht deutlich, was Sehr auf den Befehl Yorks erwiderte, da er von uns abgewendet sprach, doch wir sahen, daß er den Befehl nicht gleich ausführte,

daß er sein Pferd links wendend mit dem Säbel auf die rückwärts stehende Kavallerie zeigte, hörten einige Donnerworte des Generals, sahen einen Adjutanten, es schien Major v. Schack zu sein — nach der Kavallerie fortjagen und wenige Augenblicke darauf den Kommandirenden links vorwärts reiten.“ Auf den erneuerten Befehl, sofort einzuhalten, antwortete Sehr dem den Befehl überbringenden Adjutanten: „Sagen Sie dem General, ich gehe ihm mein Ehrenwort, ich würde einhalten, nur möchte er mir erlauben, den günstigsten Moment dazu anzuwählen.“ Zehn Minuten später schien Sehr den Befehl die Husaren auf das Kommando „Marsch Marsch“ auf den Feind, welcher die Husaren mit mächtigen Salven empfang. 2 Karrees, es waren Marinetruppen, hatte der Feind geschickt. Auf diese warfen sich unsere Husaren und hielten Alles nieder. Was sich retten konnte, floh. Jetzt rückten die Husaren auf die feindlichen Batterien und nahmen davon sechs Geschütze. Sehr wurde am rechten Arm verwundet. Dennoch sammelte er, den Säbel in der Linken, nach der Attake sein Regiment, um auch die inzwischen eingetroffene feindliche Kavallerie zu attakiren. Zu seiner Unterstützung waren inzwischen auch das Brandenburgische Ulanenregiment und die Mecklenburger Husaren und Wittau'schen Dragoner auf dem Kampfsplatz erschienen. Dieser vereinten Kavallerie gelang es, die feindliche Kavallerie gänzlich in die Flucht zu jagen. Die Brandenburgischen Husaren (Zieten) erbeuteten dabei noch 9 Kanonen und mehrere Munitionswagen. Ueber den Antheil, den die 3. und 4. Eskadron des Regiments, die der Brigade Hünnerbein zugetheilt war, an der Schlacht bei Wöckchen genommen, erzählt unser Kommandeur, Major v. Knobloch: „Auf Befehl Sr. Excellenz des Generals der Kavallerie v. Blücher wurden die beiden Eskadrons beauftragt, den Feind in seiner rechten Flanke anzugreifen. Bei dieser Gelegenheit mußten sie zwei russische Batterien, die zu demselben Zwecke aufgestellt waren, bedecken. Bei der geringen Unterstützung dieser Batterien von Seiten der russischen Kavallerie würden selbige durch französische Tirailleurs genommen worden, wenn es nicht durch tapferes Einhalten von beiden Eskadrons verhindert worden wäre. Nach diesem Gefechte führte ich die beiden Eskadrons zu einem abermaligen Angriff auf die Höhen gegen Leipzig, wofür ich dann das Gefechte ein Ende hatte und ich die Nacht als Vorposten des Korps stehen blieb.“ Diese beiden Eskadrons hatten einen Verlust von 2 todt und 2 verwundeten Husaren. Die drei anderen Eskadrons unter Sehr hatten dagegen einen Verlust von 1 Unteroffizier, 7 Husaren und 13 Pferden todt, 3 Offiziere, 5 Unteroffiziere, 74 Husaren und 32 Pferde verwundet. Der verwundete Lieutenant v. Eckardt starb bald darauf an den Wunden zu Halle. General York bezeugte dem Major von Sehr, der nach dem Verbandplätze reiten wollte, und hielt ihn an, indem er sagte: „Ihnen allein habe ich den Sieg des heutigen Tages zu danken, und ich werde es Ihnen und Ihrem braven Regimente nie vergessen.“ Hierauf reichte er ihm auf's herzlichste die Hand. Sehr erwiderte: „Ich bebaue am meisten, wahrheitsföhllich nicht bei meinem Regimente bleiben zu können, und wenn ich im Bewußtsein, nur meine Pflicht erfüllt zu haben, auch für meine Person gerne auf alle Auszeichnungen verzichte, so bitte ich Ew. Excellenz doch, sich bei Sr. Majestät dahin zu verwenden, daß die Bravour meiner Offiziere und Husaren durch eine vorzügliche Auszeichnung öffentlich anerkannt wird.“ (Fortf. folgt.)

Bericht der Taubstummen-Anstalt für das Jahr 1879.

Ende 1879 hat obige Anstalt 45 1/2 Jahr unter dem Beistand des Herrn gefanden, der da will, daß Allen geholfen werde und Alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 340 Taubstumme wurden in diesem Zeitraum eingestrichelt und 287 entlassen. Die Entlassung geschah allermeist nach staltsgemäßer Konfirmation, welche seit Erröpfung der Anstalt durch den Herrn Stadtsuperintendenten und Schulinspektor vollzogen worden ist. Im Jahre 1879 traten nach der Einsegnung 6 Taubstumme aus, während ein 7ter Zögling wegen Unzugs der Eltern aus der Provinz Sachsen nach Anhalt abtrat. An Stelle dieser 7 wurden 9 neue Kinder aufgenommen, so daß durch das stete Anwachsen der Kinderzahl Besorgnisse wegen Raum und Verpflegung sich geltend machten. Das Lehrpersonal bestand im vorwöhenden Jahre aus 5 Lehrern und 3 Lehrerinnen neben dem Vorsteher. Zur Freude geriebt es der Anstalt, daß an derselben in Funktion stehende Lehrer von je her meist baldige ehrende Weiterbeförderung fanden, so scheinbar auch die Anstalt auf der anderen Seite den Verlust zu beklagen hatte. 2 Lehrerinnen schieben im abgelaufenen Jahre aus der Anstalt, die eine aus Gesundheitsrückichten, die andere, weil sie in eine vornehme Familie der Provinz Pommern zur Ausbildung taubstumme Kinder trat. Eine Lehrerin, welche schon 1878 Weiterbeförderung gefunden hatte, erhielt einen Ruf als Taubstummenlehrerin nach Anhalt. Für die 2 ausgeschiedenen Lehrkräfte traten 2 neue Lehrerinnen ein. Am 2. April 1879 fand im Saale des Volksschulgebäudes die öffentliche Prüfung statt, welcher auch Sr. Excellenz der Herr Regierungs-Präsident Notke bewohnte.

Der Gesundheitszustand war günstig. Von schweren Krankheiten sind wir verschont worden. Das Diastionisenghaus und die Herren Aergte brachten der Anstalt wie immer anerkanntenswerthe Opfer. Neben dem ernstlichen Streben, die schwer geprüften Kinder durch Unterricht und Erziehung zur Verwerflichkeit zu retten, sie in den Besitz der artikulirten Sprache zu bringen und unter Gottes Beistand zu frommen Christen und brauchbaren Bürgern heranzubilden, sind wir auch darauf bedacht, in den Kindern ein freudig fröhliches Wesen zur Geltung zu bringen.





Als der Herr Ober-Präsident v. Wipplien aus Magdeburg zugleich mit dem Herrn Regierungs-Präsident v. Webell im Jahre 1861 die Anstalt mit ihrem Besuche beehren und nach einer Besichtigung der Anstalt auf dem Spielplatz die Anstalt und die innige Freude der Kinder beobachteten, sprachen sie sich mit Verwunderung freudig bewegt über den heiteren Sinn aus, übereinstimmend mit dem im Amtsblatt von der königl. Regierung zu Merseburg veröffentlichten Urtheil: „Unter den Kindern selbst herrscht ein heiterer, wohlthätig angeregter Geist.“ Und dieser Geist hat auch im vergangenen Jahre auf der Anstalt geherrscht. Nahrung fand derselbe durch die ganze Organisation der Anstalt, namentlich auch durch die den Kindern veranlasseten Freudentage, von denen besonders die Feier der goldenen Hochzeit unseres geliebten Kaiserpaars hervorzuheben ist. Neben den Freuden haben wir aber auch eines schmerzlichen Trauerfalles zu gedenken: Am 17. November entschlief ein hoher Gönner der Anstalt, der hochgeehrte Chef für das Taubstummenwesen des Königreichs Preußen, der Herr geheime Ministerialrath und General-Inspektor Sägert zu Berlin, der noch in rühmlicher Kraft am 29. August 1877 Revision der Anstalt absah und sich in anerkennender, anregender und ermutigender Weise aussprach. Sein Andenken bleibt im Segen. Unter den mehrfachen Fremdbesuchen wurde die Anstalt beehrt durch das Vereilen von Taubstummenlehrern aus Erfurt, Braunsberg, Schneidemühl und Riga. Viele taubstumme Arbeit jugende Handwerker stellten der Anstalt, Rath und Hilfe ertheilend, ihren Besuch in weiser ärmlichen Zustände ab. Unsere Kinder hatten bei den Sonntagabendstunden ihre Sparpennsche in die zukunftsreiche Büchse einglegt, von denen jeden am Handwerker eine Unterstiftung gerichtet werden konnte. Es hat sich diese Einrichtung insofern bewährt, als die Kinder es vermeiden, ihre Sparpennsche zu Mähdreher zu verwenden und als sie durch das Sparen Anregung fanden, ihren armen Leidensgenossen, wenn auch nur in mäßiger Weise, Beistand zu leisten. Die Kinder empfanden bei der Spende mit freudestrahelndem Auge das beglückende Gefühl, durch Wohlthat die Noth der Armen zu lindern.

Wir haben bisher von allen Privat-Eisenbahnen der Provinz für die notorisch armen Kinder und ihre Führer bei den Heimreisen in den Ferien freie Fahrt gewohnt und haben beim Uebergang der Eisenbahnen an den Staat wohl mit allen Anstalten, die sich einer ähnlichen Vergünstigung zu erfreuen halten, solche Vergünstigung verloren, weil nach dem Beschlusse des Herrn Handelsministers „mit Rücksicht auf die bestehenden Verwaltungsverhältnisse zu seinem Bedauern es nicht angängig erscheint, den gestellten Anträgen (auf fernere Preisfahrten) zu entsprechen.“ Es müssen daher Kinder auf den Ferienbesuch im Elternhause verzichten, weil die allermeist armen Eltern zur Ersparnis der Reisekosten ihrer Kinder außer Stande sind.

Während der Herr Ober-Präsident bei der Verlosung der Arbeiten und Geschenke die Erlaubnis zum Vertrieb der Loose nur auf geringe Dichtigkeit im Jahre 1878 beschränkt hatte, wurde von demselben im Jahre 1879 die Erlaubnis auf die ganze Provinz Sachsen in wohlwollender Weise ausgedehnt.

Aus der Erbschaften Stiftung fließen der Anstalt durch den Magistrat, der Testamentsbestimmung gemäß, nach dem nunmehr geschlossenen 30jährigen Dahinscheiden des Erbschafters, nämlich vom 1. October 1879 an, für taubstumme in Halle geborene bedürftige und würdige Kinder nach Abzug von 15% Reservfonds jährlich  $\frac{1}{2}$  der Zinsen für unentgeltlichen Unterricht und Lehrmittel zu. In den Vorjahren bis zum 1. October 1879 waren der Anstalt unter gleichen Bedingungen jährlich nur 200  $\mathcal{M}$ . und dann jährlich 400  $\mathcal{M}$ . aus der Erbschaften Stiftung zufließen. Der Provinziallandtag gewährte für 1879 eine Beihilfe von 800  $\mathcal{M}$ . der Mansfelder Seeresteis von 150  $\mathcal{M}$ . und die Schmidtsche Stiftung 60  $\mathcal{M}$ . für die hochgelehrten Damen des Frauenvereins und für alle Menschenfreunde in Nähe und Ferne, welche die Anstalt durch Beiträge oder sonstige Hilfestellungen unterstützen, erbiten wir Gottes Segen. Möchten sie auch ferner unserer vom Dankgefühl begleiteten Bitte um Liebesgaben Herz und Hand gewähren. Die Preisverhältnisse haben folgende Gestaltung: Die Tagesbezüge aus den Jahren 1847 bis Ende 1878 (siehe Tagesblatt 1879 Nr. 93) betragen 28728  $\mathcal{M}$ . 88  $\mathcal{S}$ .

A. Betrag der Einnahmen vom Jahre 1879:  
 Schul- und Hofgebäude 11431  $\mathcal{M}$ . 96  $\mathcal{S}$ .  
 Beitr. einzelner Wohlthäter 306 „ 57 „  
 30  $\mathcal{S}$ . vom Frauenverein u. 800  $\mathcal{M}$ .  
 vom Landtage 3306 „ 57 „  
 Beitr. von Gemeinden und Parochien 3300 „ 36 „  
 Ertrag für geleistete Begehstände, Zinsen 1257 „ 26 „  
 Verlosung 1922 „ 25 „

Summa der Einnahmen: 21218  $\mathcal{M}$ . 40  $\mathcal{S}$ .  
 B. Betrag der Ausgaben vom Jahre 1879:  
 Buchdrucker, Buchbinder, Buchhändler, 240  $\mathcal{M}$ . 2  $\mathcal{S}$ .  
 Schreib- und Zeichenmaterial 8190 „ 15 „  
 Bekleidung und Verpflegung 118 „ 52 „  
 Postgeb 519 „ 78 „  
 Dienstverrichtungen 1296 „ 69 „  
 Weibl. Arb.-Verlosung 8350 „ 25 „  
 Lehrergehälter und Verwallung 1277 „ 63 „  
 Welschnachts- und andere Festreden, Preis- 936 „ 60 „  
 gung, Bekleidung 119 „ — „  
 Grundschrift, Tischler, Glaser, Schlosser rc. 21043  $\mathcal{M}$ . 64  $\mathcal{S}$ .

Summa der Ausgaben: 21043  $\mathcal{M}$ . 64  $\mathcal{S}$ .  
 Den größten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen der Anstalt zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Abenden von 12 bis 2 Uhr die speziellere Jahresberechnung im Anstaltslokale bereit.

Halle, den 27. April 1880. **Kgl.**

**Aus Halle und Umgegend.**

— **Se. K. I. Hoheit der Kronprinz** passirte heute Mittag im Berlin-Trümpfischen Schnellzuge auf der Durchreise nach Weimar den hiesigen Bahnhof.  
 — Zur Ergänzung des in der Nr. 100 befindlichen Artikels „Der Königstempel“ möge dienen, daß der zufällig hier Anwesende durch Hotel-

besitzer Herrn Hermann Röder, Herrn Maler Keller und Herrn Rentier Meyer auf frohlichen Baum anmerksam gemacht und hingewiesen wurde; daß die Ueberbringung von Schöpfungen zu dem am 10. März stattfindenden Kaiser-Denkmal-Einweihung nahe lag; daß in dem hierauf angeforderten Bericht auch des Rührers und des Führers „des Königstempels“, Herrn von Bälou und Grafen Gottschalk Erwähnung geschehen; daß somit der in den glücklichsten Ausdrücken ausgesprochenen Dank Erwähnten mitgetheilt; daß die von Seiner Majestät anbefohlenen Gedächtnistafeln aber wohl die Namen der Dichtkünstler, Dichtkünstler und Halle, enthalten werden.

Der Erinnerungsfunde des Herrn Bildhauers Rudolph Steinweg Nr. 10, wurde als für das Hofgymnasium geeignet Erwähnung geschehen.

— Vom Fleischhauer Herrn Optus Hagedorn wurden wieder in einer amerikanischen Speckseite Leichnime gefunden. — Am 28. d. Mts. verunglückte der Fleischer-geselle Kühne, hier in Arbeit bei Herrn Fleischermeister Spengler, gr. Klausstr. 14, dadurch, daß er beim Weggehen von Fleisch in dem Augenblicke, als ihm ein Müggel auf einem Brett Fleisch zum Wägen zubrachte, mit der linken Hand gegen das mit den Schneiden nach vorn aufgestellte Wägemesser schlug und sich Hand und Arm so schwer verletzte, daß er sofort in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte.

**Civilstand.** Meldung vom 30. April.

Aufgeboren: Der Fabrikant J. Seiler, Halle und F. M. Hennig, Jörbig. — Der Zimmermann F. Wostuhl, Unterberg 11 und A. Ohm, Kleinquindern 9. — Der Form- u. Gießer gen. Böhm, Mühlgraben 17 und F. Müller, Leipzigerstr. 103. — Der Schuhmacher J. Deparade, Bauhof 5 und A. Jäger, Bahnhofsstr. 8. — Der Sattler A. Hechtfischer und A. Krause, an der Halle 15. — Der Handarb. F. G. Schwarz und F. A. B. Karst, Giebigkeiten.

Geboren: Dem Tischlermeister F. Hoffmann ein S., alte Promenade 13. — Dem Restaurateur W. Müller Zulwings-Söhne, Rathschloßgasse 15. — Dem Gohwirth G. Wörth ein S., Leipzigerstr. 74. — Dem Handarbeiter A. Wurst eine T., N. Brauhausg. 10. — Dem Handarb. G. Wustow ein S., Mühlstraße 4.

Gestorben: Der Tapetier Paul Reuter, 24 J. 8 M. 18 T. Augen- und Ohrenkrankheit, Stadtkrankenhaus. — Der Kanonier Otto Gustav Böhm, 21 J. 5 M. 23 T. Augen- und Ohrenkrankheit, Garnisonlazareth. — Der Privatmann Johann Friedrich Richter, 63 J. 3 M. 27 T. Gehirnverwundung, N. Sandberg 6. — Des Handarb. R. Heller S. Louis, 3 J. 11 M. 26 T. Meningitis, Steg 9. — Des Tischler E. Faring S. I. Schwäche, Breitestr. 11. — Des Schmied R. Raethig S. Emil, 3 J. 26 T. Augenleiden, 18 J. Kilieng. 1. — Des Schmied Wilhelm Rothnagel, 18 J. 9 M. 28 T. Typhus, Stadtkrankenhaus. — Des Steinbrucker S. Kistenlein T. Elisabeth, 10 M. 17 T. Pneumonie, gr. Ulrichstr. 52. — Die Witwe Dorothee Jaeger geb. Kumber, 76 J. 7 M. 10 T. Altersschwäche, Unterplan 7. — Eine unebel. T., 14 T. Schwäche, Leipzigerstr. 29.

**Bericht**

**des Sekretärs des Vereins zur Halle a/S.**

am 1. Mai 1880.

Preise mit Aufschlag der Courtage bei Hohen aus erster Hand.  
 Weizen 1000 kg sehr gute Mischung, geringere Sorten 180—200  $\mathcal{M}$ .  
 mittlere 214—220  $\mathcal{M}$ . feinste 222—226  $\mathcal{M}$ .  
 Roggen 1000 kg 180—184  $\mathcal{M}$ .  
 Gerste 1000 kg bessere Haltung für gute gewöhnliche Sorten, feinerer und Spezialgerste unverändert, kargerger geringere 160—170  $\mathcal{M}$ . mittlere 175—185  $\mathcal{M}$ . feinerer und Spezialgerste 190—200  $\mathcal{M}$ .  
 Gerstenaufsatz 50 kg 15—15,50  $\mathcal{M}$ .  
 Hafer 1000 kg sehr feinst, 159—161  $\mathcal{M}$ .  
 Mais 1000 kg Donan-162—164  $\mathcal{M}$ . amerikanischer 145—150  $\mathcal{M}$ .  
 Lupinen 1000 kg 100—105  $\mathcal{M}$ .  
 Stärke 50 kg unverändert 21,25—22  $\mathcal{M}$ .  
 Spiritus 10,000 Liter-Procente loco sehr, Kartellstr. 61,50  $\mathcal{M}$ . Rüben- ohne Handel.  
 Rüböl 50 kg 26  $\mathcal{M}$ . gelebert.  
 Solaröl 50 kg 6—6,25  $\mathcal{M}$ .  
 Malzmehl 50 kg feinst 4,50  $\mathcal{M}$ .  
 Futtermais 50 kg 9  $\mathcal{M}$ .  
 Weizen- 50 kg 6  $\mathcal{M}$ . Weizenmehl 5,30—5,40  $\mathcal{M}$ .  
 Weizenkleie feinst 5,75  $\mathcal{M}$ .  
 Deltöl 50 kg loco und auf Termine 7—7,30  $\mathcal{M}$ .

Rohzucker. Die im letzten Bericht bereits angegebene fehere Stimmung übertrag sich auch auf diese Woche und wurden für die an den Markt gekommenen Partien ca. 1  $\mathcal{M}$ . höhere Preise bezahlt. Das Angebot im ersten Probeden war sehr gering und bestanden die umgeschlagen 1000000 Kilo — 200000 Ctr. zum größten Theil aus Westindianer.

Raffinirter Zucker. In Folge der festen Haltung des Rohzuckers trat auch für raffinirten Zucker bessere Nachfrage auf und ergiebt die umgeschlagen 25000 Probe und 200000 Kilo — 4000 Ctr. gem. Zucker volle nächste Woche.

**Genügte Notierungen:**  
 Rohzucker für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn.  
 Kristallzucker, über 98%  $\mathcal{M}$ . — „  
 Kornzucker, 97 „ „ „  
 „ 96 „ 63,60—63,00 „  
 „ 95 „ 61,80—61,20 „  
 „ 94 „ 60,00 „  
 „ 93 „ „  
 Rohzucker, 94 „ 56,00—52,00 „  
 Nachprodukte, 90—88 „ 61,50—48,00 „  
 Melasse ohne Lauge 11,00 „  
 Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Hohen aus erster Hand.  
 Raffinade fein ohne Foh  $\mathcal{M}$ . 80,00 „  
 „ fein „ „ 75,50 „  
 „ mittel „ „ 77,50 „  
 „ 77,00—76,50 „  
 Gemahl. Raffinade mit Foh  $\mathcal{M}$ . 78,00—76,00 „  
 „ Weis I. „ „ 74,00—72,50 „  
 „ II. „ „ 72,00—71,00 „  
 Farin, Standard braun „ „ 70,00—67,00 „

**Wasserstand der Saale bei Halle** (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 30. April Abends am neuen Unterhaupt 2,12, am 1. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,12 Meter.

Am 29. April brannte in Gröbers der Thorweg des Gärtners H. Pape, der Brand wurde aber, weil rechtzeitig bemerkt, bald gelöscht. Der That bringend verdächtig erschien ein Handwerkerbursche, der sich den Tag über planlos in Gröbers herumgerummelt hatte. Den sofort angestellten Nachforschern des Gensdarmen Kley, der in Gröbers stationirt ist, gelang es auch bald, desselben habhaft zu werden. Derselbe gestand die That ein, will aber aus Jährlässigkeit den Brand verursacht haben. Die Abslieferung des Handwerkerburschen, der sich Kießer aus Preisguth nennt, in das hiesige Kriminalgefängnis ist bereits erfolgt.

**Wetter-Bericht.**

Datum	Barometer	Thermometer	Thermometer	Windgeschw.	Wind	Relative Feuchtigkeit		
Tag	Stunde	Bar. in Mill.	Therm. in Grad. C.	Therm. in Grad. F.	Bar. in Grad. F.	%		
30. April	2 Uhr	388,0	11,38	+14,2	1,65	236,35	31,0	NO.
	10 Uhr	387,5	+6,00	+7,5	1,65	338,85	48,0	
1. Mai	7 Uhr	387,4	+5,36	+6,7	1,88	335,52	58,8	NW.

Temperatur und Luftdruck nach dem Meteorologischen Observatorium: 30. April 2 Uhr. Temp. +11,2 R. Luftdruck — 13,5 R. 10 Uhr. Temp. +6,0 R. Luftdruck — 3,8 R. — 1. Mai 8 Uhr. Temp. +6,0 R. Luftdruck — 0,8 R. Bitterung: Sehen bei NO.-Wind ziemlich heiter. Geste Karz. Barometer fällt seit gestern wieder.

**Aus der Provinz.**

— Se. Majestät der König hat dem Hofmeister Welsch auf der Domäne Schneidemühl im Kreise Ansbach das allgemeine Ehrenkreuz verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Schulrector A. D. Böhm zu Magdeburg den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Se. Majestät der König hat den Landrichter Schop in Erfurt zum Landgerichts-Rath ernannt.

**Frostnacht.**

(Den 30. April 1880.)

Schon stand voll Knospen der Rosenbaum, Schon zeigte der Weinstock Trauben, Die Nachtigall sang den Frühlingstraum, Und alle girten die Tauben. Da traf in einer einzigen Nacht Sie Alle der Frost in's Herz — Der Weinstock wachte die Hoffnungsgracht, Die Rose verging im Schmerz.

Und drüber vor der Nachtigall Nur manchmal haat' sie am Wasserfall, Als wollte die Brust zerbrechen. Und doch, was gilt's! — Die Rose treibt Noch einmal Knospen und Blüten, Der Tauber bleibt nicht unbewußt, Frau Nachtigall seht sich noch brüthen. Was gilt's, die Rebe schlägt wieder aus, Und bringt sie auch keine Trauben — Wir haben noch seinen Wein im Haus, Den soll kein Frost uns rauben. — Ich aber lenne ein Menschchenherz, Das tödtlich ist getroffen, Das härt sich vergeblich in Liebes Schmerz Und kann nicht lassen vom Hoffen. Ich fenne ein Herz und es traute dem Blick, Der so joimig sprach von Liebe — Und nun? — Dahin schwand Liebe und Glück — O Lenz, wie bist du so trübe!

**Wetterbericht vom 30. April 1880, 8 Uhr Morgens.**

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. b. Meeressp. ved. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in $^{\circ}$ C. 5 Gr. 4 R.
Aberdeen . . .	774,2	W., still	wolkenlos	8,3
Kopenhagen . . .	769,0	NW., mäßig	heiter	7,2
London . . .	763,9	N., mäßig	bedeckt	5,8
Lissabon . . .	761,0	NO., leicht	bedeckt	-0,4
Paris . . .	762,5	NNW., still	wolkig	-0,2
St. Petersburg . . .	758,7	N., still	Schnee	0,1
Warschau . . .	774,2	OSO., mäßig	heiter	8,9
Wien . . .	770,4	OSO., leicht	halb bed.	7,0
Zürich . . .	772,9	NO., leicht	halb bed.	7,2
Genève . . .	771,8	NW., leicht	wolkig	7,5
Brüssel . . .	772,5	WNW., leicht	heiter	6,1
Amsterdam . . .	770,4	NW., leicht	wolkenlos	6,2
Venedig . . .	768,6	NW., schwach	wolkig	6,1
Triest . . .	766,0	WNW., schwach	wolkig	3,4
Madrid . . .	766,0	NO., mäßig	wolkenlos	4,8
Konstantinopel . . .	766,6	NO., mäßig	bedeckt	3,4
Algier . . .	765,5	NO., mäßig	bedeckt	3,8
Roskoff . . .	770,7	NNO., still	wolkenlos	4,4
München . . .	765,2	O., hart	bedeckt	1,8
Leipzig . . .	772,0	O., still	wolkig	2,5
Berlin . . .	771,7	N., leicht	wolkenlos	4,2
Wien . . .	767,1	N., leicht	bedeckt	4,4
Breslau . . .	770,3	ONO., still	wolkenlos	2,3

<sup>1)</sup> Seegang mäßig. <sup>2)</sup> See ruhig. <sup>3)</sup> Nachtst. <sup>4)</sup> Nachtst. <sup>5)</sup> Gekörn. <sup>6)</sup> Gekörn. <sup>7)</sup> Gekörn. <sup>8)</sup> Gekörn. <sup>9)</sup> Gekörn. <sup>10)</sup> Gekörn. <sup>11)</sup> Gekörn. <sup>12)</sup> Gekörn.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mitteleuropa von Island bis Sizilien, 3) Mittel-Europa südlich dieser Mittelzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingezeichnet.

**Ueberzicht der Witterung.**  
 Das barometrische Maximum hat heute sein Centrum über Nord-Island und erstreckt sich von dort ausgedehnt bis nach Schonen. In Folge dessen ist im Nördlichen und Südlichen Ostseegebiete die Witterung mit zunehmender Temperatur und heiterem Wetter nordwestlich geworden, während in Frankreich, Süddeutschland und Osterrreich sehrer Nordwinde mit vorwiegender trübem Wetter fortbauern. In diesem letztgenannten Gebiete ist es viel wärmer geworden, so daß z. B. in Clermont die Witterungstemperatur nur 2 Grad betrug, in Deutschland liegt dieselbe 1—2 Grad unter der normalen, und vielfach ist Reifbildung und leichter Nachfroht vorgekommen. Morgens ist Reifbildung, plus 13,8 Grad.

Deutsche See war t.





Berlin, 1. Mai. Im Reichstag greift eine bedeutende Stimmung um sich. Selbst die Konserverativen können nicht mehr umhin, laut ihr Missfallen zu äußern über die Art und Weise, wie die Regierung dem Reichstage begegnet. Sie meinen, daß ein rechtzeitiges Erscheinen des Kanzlers der Reichsregierung manchen Niederlage hätte ersparen können. Giebt es doch kaum ein größeres Fiasko für eine Regierung, als daß wichtige und einschneidende Gesetzesvorlagen wie die der zweijährigen Etatsperiode und sämtliche Steuerentwürfe, nachdem sie mit so großem Nachdruck eingebracht worden, im Reichstage kaum noch zur Verathung gestellt werden. Ist da der Beschluß des Seniorentenents, die Session am 11. Mai zu schließen und von der Verathung unter Andern die Steuerentwürfe auszuschließen, noch irgendwie zu verwundern? Freilich soll dieser Beschluß das Missfallen des Kanzlers erregt und die Bemerkung hervorgerufen haben, daß der Seniorentenent über den Schluß des Reichstages nicht zu bestimmen habe. Allein der Seniorentenent hat sich erst nach Anhörung aller Fraktionsvorsitzende beratig schlichtig gemacht, wie gesehen; man hat eben auf seiner Seite des Reichstages Luft, nach einer bemerkenswerten Session die Zeit mit der Verathung von Entwürfen hinzubringen, die nach aller Voraussicht doch in dieser Session nicht mehr Gesetz werden können.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins in Halle gefattet sich, diejenigen geehrten Herrschaften, welche von außerhalb her nach Halle ihren Wohnsitz verlegt haben, ergeben zu erfragen, dem Vereine als Mitglied beizutreten. Seit fast 20 Jahren ist der Verein bestrebt, Stadt und Umgegend von Halle durch Pflanzungen und Promenaden zu verschönern. Dant der günstigen Lage in dem grade hier so viele Veranlassung und Gelegenheit zu Verschönerungen bietenden Saalhofe, vor Allem aber Dant der Theilnahme und der thätigen Unterstützung, welche die hiesige Bürgerschaft den Bestrebungen des Vereins entgegenbrachte, ist es demselben gelungen, theils durch eigene Schöpfungen, theils durch Anregungen, die er dazu gab, nicht bloß wesentlich dazu beizutragen, daß die in den beiden letzten Jahrzehnten entstandenen neuen Promenadenanlagen der

Stadt geschaffen und die alten in den besseren Stand, in welchem sie sich jetzt befinden, gebracht wurden, sondern auch über die Weisen des Saalhofes hinweg bis nach Trotha hin, die Wege und Pflanzungen anzuführen, die, insbesondere die Anlagen der Waisenschule und des Klausbergs, sowie in Großhau, von Einheimischen und Fremden als ein außerordentlichem Schmuck der Landschaft betrachtet werden.

Aber die Reiheln der Mitglieder des Vereins lichten sich jedes Jahr, nicht wegen Mangels an Interesse, aber nach dem natürlichen Verlaufe der menschlichen Dinge.

Da ist es denn Pflicht des Vereinsvorstandes, die neu anzutretenden Herrschaften zu erfragen, die entstandenen Lücken auszufüllen.

Die Mitgliedschaft des Vereins berechtigt zu einer Theilnahme an den Verathungen und Wahlen der Generalversammlungen und zur Uebernahme des Amtes eines Vorstandsmitgliedes. Sie verpflichtet nur zu einem Beitrage von jährlich 3  $\mathcal{A}$ , welcher vom Vereinsboten abgeholt wird. Wegen Zahlung des Jahresbeitrags wird eine vom Vorstände beglaubigte Karte überreicht, die das Mitglied legitimirt, bei etwa bemerkt werdenden Beschädigungen der Vereinsanlagen einzuschreiten und den Verein zu vertreten. Zum Beitritt genügt eine an den Kassirer des Vereins, Herrn Banquier Lehmann, adressirte, mit Unterschrift und Wohnungsangabe versehene, in einen beliebigen Postbürokasten einzuworfende und nur die Worte: „Ich trete dem Halle'schen Verschönerungs-Verein bei“ enthaltende Postkarte.

#### Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

#### Bemerktes.

Die Zeit der jungen Vögelsbrut ist da und von vielen Seiten wird wieder auf die bekannte Unart der Jugend: Vögelnester auszunehmen, hingewiesen. Eltern und Lehrer werden gebeten, gegen diese, sei es nur aus Bosheit und Zerstörungslust oder Gehandeltigkeit entspringende, Untugenden aufzutreten. Den Lehrern namentlich kann es nicht warm genug am Herz gelegt werden, Gelegenheit zu nehmen, ihren Einfluß auf die Jugend durch beherrschendes Wort geltend zu machen. Ein norddeutscher Landmann

gießt eine kleine Berechnung von dem Werthe eines Vögelnestes; als Material für die Lehrer sei dieselbe hier mitgetheilt: Man nehme an, ein Nest enthalte fünf kleine Vögelnester. Die Alten tragen jedem derselben täglich im Durchschnitt wenigstens 40 Kränzen zu — also 200 Stück. Die Fütterung dauert etwa 30 Tage. Die Vögelnester verschlingen also 6000 Stück. Jede Raupe frisst aber täglich, wie man ausgerechnet hat, so viel an Blättern und Blüthenknospen, als ihr eigenes Gewicht beträgt. Man nehme nun wieder an, daß dies 30 Tage lang geschähe, und daß jede Raupe täglich nur eine Blüthe, die eine Frucht gegeben hätte, aufgefressen hätte. Darnach bringen uns 6000 Kränzen um 180 000 Früchte.

In dem Courierzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M. erfolgte sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein aus Berlin abgereister Passagier, der mit seiner Familie in einem Coupé zweiter Klasse in der Richtung nach Frankfurt fuhr. Hinter Jünda betrat er eines der Klosetts des Zugs, das er von innen verriegelte; als er zu lange ausblieb, wurde die Thür geöffnet, und es zeigte sich, daß sich der Lebensnabe eine Angel durch den Kopf gesteckt hatte. Die Leiche wurde mit nach Frankfurt genommen. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

Braunschweig, 29. April. Während einerseits behauptet wird, es sei von Seiten der Polizei verboten worden, das Begräbniß des verstorbenen Socialdemokraten, Bracke, welches streng genommen bis Sonnabend Abend stattfinden müßte, am Sonntag vorzunehmen, verlautet andererseits, daß das Leichenbegängniß von der Frau Br. auf Sonntag Mittag festgesetzt ist. Daß überall von diesem Begräbniß die Rede ist, können Sie sich denken. Man erwartet Demonstrationen; ich glaube jedoch, daß die Verhörer bergleichen (rotte Fahnen, rotte Schärpen und was dergleichen Zauberei mehr ist) nicht zuläßt. Auch dürften kaum — vom Pastor abgesehen — Nester am Grabe zum Worte zugelassen werden. Man sieht, daß die Anzeigenheit noch zu unangenehmen Erörterungen fähig kann.

Hassl. Ver. Montag 5 U. Ueb. f. Damen Volkssch.

Halle a. S., den 30. April 1880.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass mit heutigem Tage

### Herr Max Rathcke

von hier als Theilhaber in unsere Offizin eingetreten ist.

Die mit dem Eintritt des Herrn Rathcke verbundene abermalige bedeutende Erweiterung hinsichtlich des Materials sowie der Arbeitskräfte ermöglicht uns, jeder Concurrenz Stand zu halten.

Wir gestatten uns das höf. Bemerkten, dass unser Geschäft unter der Firma

## Wiegand, Rathcke & Cie.

eingetragen ist und bitten uns das bisher geschenkte Wohlwollen auch für fernherin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wiegand, Rathcke & Cie.  
Buchdruckerei.

## A. C. Dressler, gr. Steinstrasse 5.

Stroh-, Stoff-, Filz- und Seidenhüte (Cylinder)

neueste Formen für Herren und Knaben.  
Mützen von Seide, Leinen, Tuch und Bukskin, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Anfertigung von Stoffhüten, passend zu jedem Anzug, wie auch Reparaturen zu billigen festen Preisen.

## A. C. Dressler, gr. Steinstr. 5.

### Vermethungen.

Laden mit Stube zu Johannis oder Später Geißstraße 49.

Sommerlogis mit Garten und Bade-Einrichtung in der Nähe des landwirtschaftlichen Instituts, für Damen, auch mit Familie. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermethen Auguststraße Nr. 11 die 1. Etage, best. aus 1 Salon, 5 St., K., Küche nebst Zubehör. Preis 350  $\mathcal{A}$ .

Eine Wohnung für 90  $\mathcal{A}$  ist zum 1. Juli zu vermethen

Zweite und dritte Etage gr. Ulrichstraße 12 zu vermethen, erstere sofort.

1. f. Wohnung mit Kammer alter Markt 33 p. 1. Juli zu vermethen.

Hd. Glaw, Moritzstraße 1.  
Eine Wohnung Bernburgerstraße 15, II, für ruhige Fam. 1. Juli zu vermethen. Gartenpromenade. Pr. 550  $\mathcal{A}$ .

4 St., 2 K., Küche u. Zub., mit Vorgarten zu vermethen u. sofort zu beziehen Wörmlißerstraße 18.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist in der Leipzigerstraße zu vermethen. Näheres Leipzigerstraße 91, im Laden.

Eine Wohnung zu 95  $\mathcal{A}$  sof. oder 1. Juli zu beziehen Bahnhofsstraße 6.

1 Logis zu 30  $\mathcal{A}$  sofort oder 1. Juli zu beziehen. Zu erst. Paradeplatz 2, III.

Zum 1. Juli d. J. ist die Sommerwohnung in meinem Hause Kranienstraße 5 zu vermethen.

1 Wohnung zu vermethen Unterplan 4.  
1 St., K., K. zu verm. Freudenplan 3.

Ein freundl. Logis von Stube, Kammer, Küche, zu vermethen Spilge 33.  
Wohnung zu vermethen Pflanzstraße 7b.

Stube, K., K. u. Zub. zu verm. u. 1. Juli zu beziehen Friedrichstraße 36.  
Gr. u. f. Wohnung zu verm. Weingärten 18.

1 Deletage, 180  $\mathcal{A}$ , 1 Logis, 3 St., 2 K., 90  $\mathcal{A}$ , zum 1. October zu vermethen. Näheres Moritzwinger 13, III.

Gesellige Deletage sofort zu vermethen Klausdorferstraße 16.

Stube, 2 K., Kochgelegenheit ist von einer Dame oder kinderlosen Leuten sofort oder zum 1. Juli zu beziehen H. Ulrichstraße 29, II.

Parterrelogis zu vermethen, zum 1. Juli zu beziehen Schillerhof 1.

Stube, K. u. K. an stille Leute zu verm. Liebenauerstr. 7.

Eine Wohnung nebst Zubehör verm. sofort Schlegelweg 7, Viechtichenstein.

1 Keller-Wohnung verm. Charlottenstr. 9, II. Ein f. Logis zu 28  $\mathcal{A}$  für einzelne Leute zum 1. Juli zu beziehen Brunoswarte 3.

St., 2 K., K. verm. Ludwigstraße 11.  
Stube, Kammer, Küche am 1. Juli zu beziehen Kutischstraße 1.

Logis von Stube, K., Küche v. Breitstr. 17.  
Möbl. Wohnung gr. Schlamm 10a, II.

Frd. möbl. Wohnung zu vermethen Albrechtstraße 5, Deletage.

Möblirte Wohnung Wilhelmstraße 15.

Fein möblirtes Zimmer billig zu vermethen Leipzigerstraße 93, II.

Frd. billige Wohnung Geißergasse 10.  
Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermethen Harz 25.

1 möbl. St. u. K. z. verm. v. d. Steinstr. 11.  
Möblirte Wohnung zu vermethen. Zu erst. bei Fint, gr. Ulrichstraße 52.

Möbl. Stube Leipzigerstraße 7, III, r.

Fein möbl. Stube mit K. vermethet sofort Geißstraße 67, im Laden.

Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, I.  
Möbl. Wohn. Leipzigerstr. 95/96, Hof, I.  
Ein einf. möbl. Zimmer Martinberg 4a.

Möbl. Stube u. K. Schüllerhof 5, a. Markt.  
Frd. möbl. Stube sof. Lindenstr. 14, III.  
Kl. Stube mit Bett verm. Mühlberg 8.

Möbl. St. bill. Nöh. Karlstr. 5, b. Hauem.  
G. m. Wohn. zu bez. Brüderstr. 13, I.  
f m. Wohnung 1-2 H. Sandwehstr. 3, II.

2 gut möbl. Zimmer mit Betten von einzelnen Herren sofort billig zu beziehen H. Ulrichstraße 35, I, f.

1 möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermethen Auguststraße 5.  
Gut möbl. Stube mit Garten billig zu vermethen Barfüßerstraße 16.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet, erste Etage, 18  $\mathcal{A}$  pro Monat, ein f. Zimmer mit Bett, 7 50 pro Monat, kleine Klausstraße 17.  
Möbl. Stube an Herren gr. Rittergasse 7.  
Garon-Logis (monat. 4  $\mathcal{A}$ ) H. Wallstr. 2.  
Einfach möbl. Stube an 1 oder 2 Herren billig zu vermethen Schulgasse 1, I.

Fremdl. möbl. Wohnung Mittelstraße 8.

Möbl. Wohnung sofort Spiegelgasse 13, III.  
Möbl. Zimmer mit Bett z. I. Juni zu beziehen Bahnhofsstraße 13, p.

Frd. möbl. Stube m. K. zu v. f. Klausstr. 2. Mitbewohner gesucht gr. Brauhaus, 19, II.

Anst. Schlafstelle Harzstraße 1, II, I.  
2 anst. Schlafstellen m. K. Zapfenstr. 19, I, I.

Anst. Schlafstelle offen H. Brauhaus, 19.  
Anst. Schlafstelle m. K. Ledersplan 2.

Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 2.  
Anst. Schlafstelle H. Sandberg 7, I.

Anst. Schlafstellen offen Galtgasse 2, I.  
Gute Schlafst. alter Markt 27, Seitengab.

Anst. Schlafstelle m. K. Ledersplan 2, II, r.  
Anst. Schlafstelle mit Kost Erdel 13.

Anst. Schlafstelle Charlottenstr. 9, II, r.  
Anst. Schlafstelle Hansack 1, II.

2 anst. Schlafstellen Hansack 1, II, l.  
Anst. Schlafstelle m. K. Kranienstraße 2.

Anst. Schlafstelle sof. Spiegelgasse 13, III.  
Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofsstr. 11, f. I. r.

Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofsstr. 11, f. r. II.  
Anst. Schlafstelle Geißstraße 21, f. I. p.

Anst. Schlafstellen Geißstraße 47, Laden.  
Anst. Schlafstelle Geißstraße 52, part.

f. anst. f. Schlafst. Leipzigerstr. 8, Hof, II.  
Anst. Schlafstelle offen H. Schlamm 4, p.

Anst. Schlafstelle H. Ulrichstr. 7, p.  
Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 12, Hof, I.

Anst. Schlafstelle Martinstr. 3, im Laden.  
Anst. Schlafstelle offen H. Schlamm 9.

Anst. Schlafstelle Geißstraße 42, Hof, I.  
Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 22, II.

Anst. Schlafstelle mit Kost Gratenweg 12, part. r. links.

2 anst. Schlafstellen Unterberg 5, II.  
2 anst. Schlafstellen Strohkopfsippe 11, pt.

### Miethgesuche.

Ein großer Laden mit Hinterstube in guter Geschäftslage wird bis spätestens 1. October gesucht von H. Kaunzhofer, Mühlengränger Schußlocher.

Zum 1. Juni wird im Königsoiertel oder in dessen Nähe eine Wohnung im Preise von 80-120  $\mathcal{A}$  für ein junges Paar gesucht. Gest. Offerten entgegen Gräfe's Auctions-Expedition, gr. Märkerstraße 7.

Eine freundl. Wohnung, 2 St., 3 K., Küche u. Zub., im Königso. oder neuerem Stadttheil zum 1. Juli gesucht. Offerten abzugeben Leipzigerstraße 64, im Cigarengeschäft.



**Verkäufe**

Senfgraben, Bld. 15 &  
Ia. Sauerfuhl, Bld. 6 &  
C. Müller Nachf.

**Albin Hentze's  
Birken-Theer-Seife**

ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Eruptions-, Flechten, Mitesser, Mücken, Sommerprossen etc. Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische.  
à Stück 50 & nur bei

**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße 39.

Ist der Zustand eines Leidenden aus besorgniserregend oder schwerlosungsfähig, so wird er aus dem Buche „Praktische Heilung für Kranke“ eine kostbare Anleitung erhalten, welche ihn durch große Erfahrungen zum Selbstheilung oder durch nachweisbare Heilungsmittel auszeichnet. — Die in dem Buche „Praktische

**Winke für Kranke.**

abgedruckten Briefe glänzend bestätigt werden, daß sich solche Kranke noch die erste Heilung suchen, welche anderweitig vergeblich suchten. Dieses Buch kann jeder allen Kranken während empfohlen werden, umsonst als auf Wunsch die für Briefe und Anzeigen durch einen praktischen Arzt gesetzt wird. Die Briefe sind überall leicht zu beschaffen; ein Brief ist kostenlos. — Gegen Franksche Buchhandlung von 20 Pf. zu beziehen durch 39, Schmeerstraße in Halle am Markt.

frischen  
**Stettiner Stern-Cement,**  
Archangel Pech,  
schwedisches 3 Kronen-Pech,  
schwedischen Holztheer,  
Steinkohlentheer,  
Polsterwerrig  
empfehlen

**Fr. Hensel & Haenert,**  
Halle a. S.

Gutblumen-, Strohhüte empfiehlt in allen Facons zum billigsten Preis. Garnirte Hüte von 1 A. an.  
**E. Trog,** Landwehrstr. 6.

Grube Carl Ernst bei Trotha.  
**Presskohlensteine.**  
50 Schock Mauerrohr ist billig zu verkaufen  
Fleischergasse 13.

**Bruch-Bandagen,**  
sowie alle chirurgische Artikel  
empfehlen

**C. Köhler,** n. Steinstr. 9.  
Ein Platin, gut erhalten, soll schleunigst billig verkauft werden  
Datz 18/19, I.

**Auction.**  
Montag den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr versteigere ich einen Theil des Voegen'schen Nachlasses, Unterberg Nr. 18, als:  
Möbel, gute Federbetten, Haus-Geräthe u. dergl. m.  
**J. H. Brandt,**  
Auct.-Commissar und ger. Taxator.

Ein Haus auf dem Bürgerplatz zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Strohhüte**  
offerten billigst  
**Gebr. Zuber,**  
gr. Ulrichstraße 52.

**Offene Stellen**

Lehrer gesucht.  
Zur Vorbereitung auf das Gymnasial-Abiturium wird ein Lehrer für Lat., Griech. u. Franz., bei wünschentlich glänzendem Unterrichte, gesucht. Offerten nebst Preisangabe sind unter N. 24 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Einen Hausburschen sucht  
Prof. Holländer, Königstraße 7.  
Kräftiger Bürste gesucht.  
Spielartenfabrik.  
Geibitz Weidmühlerei f. d. Arbeit.  
Dafelst ist eine gute Nähmaschine billig zu verkaufen.  
Georgstraße 2, I.  
Mädchen z. Schneidern ges. Grafen. 21, IV.  
Ein im Schneidern geübtes Mädchen sofort gesucht. — Lehrmädchen wird noch angenommen  
gr. Ulrichstraße 7, I.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. April d. Js. wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht, daß die Klassen- und Gemeindecinkommensteuer-Beträge, die Staats-, Grund- und Gebäudesteuer-Beträge, sowie die Gewerbesteuer für die Monate April und Mai d. Js. unmittelbar nach Empfang der darüber lautenden Steuerzettel an unsere Kasse Nr. 11. abzuführen sind und daß die Zahlung nicht bis zur Empfangnahme der städtischen Grund- und Miethsteuerzettel, welche wegen der umfangreichen Vorbereitungen vor Ende des Monats Mai d. Js. nicht ausgereicht werden können, hinausgeschoben werden darf.

Erfolgt die Einzahlung der vorgezeichneten Steuerbeträge innerhalb der nächsten 8 Tage nicht, so haben die Einnahmenden Exekutionsmaßregeln zu gewärtigen und die ihnen daraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.  
Halle a. S., den 29. April 1880.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem im Amts-Bezirk Trotha in Folge der an einem Hunde festgestellten Tollwuth die Hundesperre angeordnet ist, wird auch in hiesiger Stadt nicht bloß die genaue Befolgung der bezüglich des Umlaufens der Hunde ohne Maulkorb bestehenden Bestimmungen durch die exekutiven Polizei-Beamten streng überwacht werden, sondern auch das Wegfangen der ausfischlos oder ohne Maulkorb umherlaufenden Hunde erfolgen, worauf das betreffende Publikum hierdurch zur Nachsicht aufmerksam gemacht wird.  
Halle a. S., den 29. April 1880.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Die Braunkohlengrube Frohe Zukunft bei Halle**

empfehlen  
trockene, festgepreßte Nasspresskohlensteine ab Grube: das Tausend mit Mk. 9,50, sowie vorzügliche Briquettes à Gr. 55 Pf.  
**Die Grubenverwaltung.**

Hiermit empfehle meinen geehrten Abnehmern von Brennmaterial:  
trockene, festgepreßte Nasspresskohlensteine frei Haus: das Tausend mit Mk. 13,50, sowie vorzügliche Briquettes des Ctr. mit 68 Pf. nach Halle, Giebichenstein, Trotha anzuliefern.  
Bestellungen hierauf nimmt J. Gruneberg, gr. Ulrichstraße 39, C. Gruneberg, Geißstraße 43, gern entgegen, die pünktlich ausgeführt werden.  
**C. Gruneberg.**

**Kohlen-Verkauf.**

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube Delbrück bei Dessau,  
**Prima Briquettes** mit 55 & per Centner,  
**Dampf-Nasspresssteine**, großes Format,  
vorzüglich fest gepreßt mit Markt 9,25 per Tausend.  
Halle a. S., den 15. April 1880.  
**Die Gruben-Verwaltung.**

**Auction.**

Montag den 3. Mai er. und folgende Tage von Nachmittags 1 Uhr ab sollen gr. Rittergasse 9 (Rosenbaum) die zur Voegen'schen Konkursmasse gehörenden Waarenbestände, als: Rattum, Inletzeuge, Piquis, bunte Taschen- und Halstücher, wollene Jacken, Wiegenbetten, Herren- und Damentragen, Schlipse, Spigen, fertige Schürzen, Bettüberzüge und Betttücher, Oberhänden und gewöhnliche Hemden, Frauen-, Mädchen- und Kinderhemden, Papierwäsche u. s. w. versteigert werden.  
**W. Elste,**  
Verwalter der Voegen'schen Konkursmasse.

Frisk gebrannte Gerste, als Ersatz für Kaffee, à 4 30 &  
ff. Landbrot aus Westfalen, à 4. 48 &  
ff. Tafel-Butter, Sparbutter, à 4. 90 &  
in Kisten bedeutend billiger, bei  
**Albert Schmidt,** Domplatz 8.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Saison vom 1. Mai bis 1. October.  
Badeanstalt, Weidenplan 9, empfiehlt die altbekannten Bäder, verbunden mit Stahl-, Fichtenadels-, Schloßpools und Schwefelbädern; ausgezeichneten Kurort, schönste Gartenpromenade, sowie bequeme Logirzimmer empfiehlt zu billigen Preisen.  
Halle, den 28. April 1880.  
**Elise Eder.**

**Grosser Ausverkauf.**

Das reichhaltige Möbel- u. Polsterwaaren-Lager der verstorbenen **H. Diessner'schen** Eheleute soll von heute ab unter dem Einkaufspreis verkauft werden.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Schmeerstraße 25, im Hause des Nadelmeister Herrn Uhlig ein

**Schuh- und Stiefel-Lager** eigener Fabrikation

etabliert habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und gediegene Waare in allen nur möglichen Sorten, von den einfachsten bis zu den elegantesten, bei billigster Preisstellung zu liefern, und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.  
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Oehlschlüger,** Schuhmachermeister,  
25. Schmeerstrasse 25.

**Glaserei von E. Trabert,** alter Markt 6, empfiehlt sich zum Einrahmen der Bilder und Spiegel.

**Gesucht**

sofort 1 perf. Kochmamsell für Hotel b. 30-36 A monat. Gehalt. 1 Junger 1. Juli bei 150 A jährl. Gehalt; mit Attest. melden bei  
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein gut empfohlenes Mädchen kann 1. Juli er. Dienst erhalten bei  
Frau Constant. Nietschmann,  
gr. Ulrichstraße 19, I.

Mädchen zum Nachm. sucht Weibensp. 12, II.  
Zur Führung einer kleinen Wirtschaft des Vormittags wird eine anst. unabhängige Frau gesucht  
Gütchenstraße 13.

Ein Mädchen, an der Maschine geübt, sucht die Heynemann'sche Buchdruckerei.  
Aufwartung wird gesucht Landwehrstr. 3, I.

**Aufwartung.**

Eine Aufwartung für den Nachmittag wird sofort gesucht  
Karlstraße 5, II.

Eine Frau wird des Morgens zur Aufwartung gesucht  
Bürgerplatz 25.  
Ordnentl. in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen sucht 1. Juni Stelle Augustastr. 14, III.

**Vermischte Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

10 A. Bescheid aus dem Vergleich in Sachen Mau. v. Gu. find durch Herrn Schiedsmann Helffer zur Armenliste gezahlt.  
Halle, den 30. April 1880.  
Die Armen-Direction.

**Pelzsachen**

übernimmt zur Conservirung, Garantie gegen Motten, Versicherung der Feuer-Assecuranz.  
**Emil Franke,**  
Markt u. Kleinmühlend-Edt.

**Belzachen**

übernimmt zum Conserviran  
**J. Lösche,** Leipzigerstr. 21.

**Strohhüte,**

Band und Blumen in reicher Auswahl zu ganz billigen Preisen.  
**Dieskau,** Rathhausgasse 19.  
Handarbeits-Unterricht ertheilt  
Frau Krieger, Leipzigerstraße 44.

2 Schüler finden von Johanni ab freundliche Aufnahme und Nachhilfe  
u. Ulrichstraße 19, II.

Anständige Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen  
Antelhof 5.

**Klassen-Lotterie**

von Baden-Baden.  
Ziehung am 7. Juni er. 10.000 Gewinne von bedeutenden Werthen (60.000, 30.000, 15.000, 12.000, 10.000 A. u. c.).  
Klassenlosse à 2 A. und Volllosse — für alle 5 Klassen gültig — à 10 A. empfehlen  
J. Berek & Co., Halle,  
Hauptkollektion.

3000 R. zur I. Stelle auf ein häßliches Grundstück gesucht. Zu erfragen bei  
Frau Berger, Berggasse 2.

**Das meiste Geld**

für getragene Winterüberzieher kauft  
**Otto Knoll,** Schülershof 21.  
Kindergarten, alte Promenade 18.  
Anmeldungen nehme noch entgegen.  
**Elise Kayser.**

Heute Sonntag frischen Speditions bei  
**A. Scope,** Landwehrstraße 16.

**Konservativer Verein für Halle u. d. Saalkreis.**

Verbandsversammlung Dienstag d. 4. Mai Abends 8 Uhr  
in dem Lokal der „Zulpe.“  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Maas über die „moderne Kultur.“  
Der Vorstand.  
Zimmermann-Vogau.  
Dr. Fricke-Halle a. S.

In der Gemeinde St. Georgen (Glauchau) hat sich ein Verein gebildet, welcher den Zweck hat, das Interesse für die Mission in immer weiteren Kreisen anzuregen und zu verbreiten.

Zu dem Zweck werden an jedem ersten Montag im Monat, Abends 8 Uhr im Saale der Herberge zur Heimath Vorträge über die Mission gehalten werden, zu denen Jedermann Zutritt hat. Den ersten Vortrag hat Herr Pastor Knuth übernommen, und wird derselbe am 3. Mai Abends 8 Uhr stattfinden im genannten Lokale.

Der Vorstand des Vereins zur Belebung des Missions-Interesses.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhaus.

